

Batteriebus rollt auf leisen Reifen durch den Kreis Wittmund



Elektrisch über das flache Land: Lars Henning steuert den E-Bus von Esens in Richtung Bensersiel. Anstatt eines laut brummenden Dieselmotors hört man während der Fahrt nur das Rollen der Reifen auf dem Asphalt. Foto: Ullrich

Von Susanne Ullrich

Das Streckennetz der Verkehrsregion soll klimafreundlicher werden. Wie das gelingen kann, soll der Testbetrieb mit Elektrobussen zeigen. Aber auch, wo es im Moment noch Probleme gibt.

Was und warum

Darum geht es: Der Batteriebus als klimafreundliche ÖPNV-Alternative der Zukunft? Ein Test soll zeigen, ob der Kreis Wittmund reif dafür ist.

Vor allem interessant für: Busreisende und Personen, die sich für Klimaschutz und technischen Fortschritt interessieren.

Deshalb berichten wir: Elektromobilität ist auf dem Vormarsch. E-Autos für den Endverbraucher werden immer populärer. Doch auch der Personennahverkehr muss an der Einhaltung der Klimaziele mitwirken.

Die Autorin erreichen Sie unter: s.ullrich@zgo.de

Esens - Auf leisen Reifen und ganz ohne Dieselgestank rollt in dieser Woche erstmalig ein Elektrobus durch den Landkreis Wittmund. Das Esenser Busunternehmen Edzards Reisen bringt den batteriebetriebenen Bus der VDL Bus & Coach Deutschland GmbH auf die Straßen. Auf den ersten Blick sieht man dem Fahrzeug die Besonderheit nicht an. Derzeit ist es eine Woche lang vor allem auf den Linien 378 und K2 zwischen Aurich, Esens, Werdum und Neuharlingersiel unterwegs. „Die Fahrgäste nehmen es wahr“, sagt Lars Henning, Fahrdienstleiter bei Edzards, bei einem Pressetermin im Busdepot. „Der Bus hat uns in den ersten Tagen schon viel Freude bereitet“, ergänzt sein Chef Jochen Edzards. Darüber hinaus hat der Kurioses bewirkt: Mancher würde schnüffelnd hinter dem Bus herlaufen.



Der E-Bus ließ in Sachen Fahrkomfort keine Wünsche offen. Foto: Ullrich

Edzards ist das zweite Unternehmen, das den E-Bus auf Herz und Nieren testet. Die Firma bespielt das gesamte Streckennetz für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Kreisgebiet. Weitere sollen folgen. So sieht es das Projekt der Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade (VEJ) vor, erläuterte Geschäftsführer Tilli Rachner standesgemäß bei einer Busfahrt in der Leihgabe. Ziel sei es, die Menschen auf lange Sicht klimafreundlicher zu transportieren. „Der ÖPNV muss abgasärmer werden.“ Dafür soll ein Teil der Flotte elektrifiziert werden. Das Projekt soll Akzeptanz bei den Unternehmen schaffen. Die können die neue Technik testen, ohne diese kaufen zu müssen. Die Hersteller stellen ihre Fahrzeuge samt Ladegeräte kostenfrei zur Verfügung. Rachner: „Die Technik ist in den Kinderschuhen, aber anwendbar. Die Zeit scheint reif dafür zu sein.“ Acht der 30 Busunternehmen im VEJ-Netz sind bei diesem Probelauf dabei. Auch für Aurich ist ein Testlauf geplant.

Reichweiten und Infrastruktur



Der Elektrobus in Aktion.
Foto: Edzards Reisen

Ebenfalls an Bord des E-Busses waren auch die Projektleiterin Sandra Schellenberg und Wittmunds Landrat Holger Heymann (SPD). Ziel der insgesamt drei Testläufe mit Bussen unterschiedlicher Hersteller ist es, im Praxistest Erfahrungen zu sammeln, fasste Rachner zusammen. Auf ihrer Basis will die VEJ eine Strategie erarbeiten. Immerhin kostet ein E-Bus in der Anschaffung in etwa das Doppelte eines Pendants mit Dieselantrieb. Das Testmodell rund 500.000 Euro. Ein Standard-Liniibus etwa 600.000 Euro, rechnete Rachner vor. Rund 80 Prozent der Differenz in der Anschaffung werde gefördert.

Auch das Bereitstellen einer umfassenden Infrastruktur zum Laden kostet Geld und wird Busunternehmen und Energieversorger gleichermaßen fordern. In Wittmund absolviert der E-Bus gerade nur verhältnismäßig kurze Touren. Das mobile Ladegerät, aus dem die Batterie auf der Rundreise durch das VEJ-Gebiet gespeist wird, lässt nicht mehr zu. Zweimal täglich muss der Bus zum Zwischenladen zurück auf den Betriebshof, nachts wird er dann vollständig geladen.

Neben den Kosten spielen Reichweiten bei Überlandbussen in Ostfriesland wohl die wichtigste Rolle. Abhängig von der Außentemperatur schaffe der VDL-Testbus in dieser Bauvariante 150 bis 200 Kilometer. Doch es gibt den E-Bus auch mit größeren Batterien, mit denen laut Hersteller 400 Kilometer am Tag möglich sind. Auf einigen Linien in Ostfriesland aber braucht es mehr als das, sagt Jochen Edzards. Er sei bereit, sich diesem Problem zu stellen.